

# POSTULAT

<b>Urheber</b>	Kevin Follonier (Suppl.), UDC, Pascal Torrent, UDC, Willy Giroud, PLR, Xavier Moret, PLR, und Mitunterzeichner
<b>Gegenstand</b>	Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung Chamoson-Chippis
<b>Datum</b>	18.12.2015
<b>Nummer</b>	1.0229 (ehem. 5.0200)

---

Frankreich und Spanien haben trotz knapper Staatsfinanzen die nötigen Mittel bereitgestellt, um 2015 die unter dem Projektnamen INELFE (INterconnexion Electrique France-Espagne) bekannte Höchstspannungsleitung unterirdisch zu verlegen. Sie verbindet die Umspannstationen Baixas (Frankreich) und Santa Llogaia (Spanien). Diese unterirdische Leitung mit einer Länge von 65 km verläuft grösstenteils parallel zur Autobahn AP-7 und zur Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke, was den kürzesten Leitungskorridor darstellt.

Um die Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung Chamoson-Chippis technisch, wirtschaftlich und zeitlich zu ermöglichen, muss der kürzeste Leitungskorridor mit den wenigsten Hindernissen gewählt werden, wie dies in Frankreich und Spanien mit dem Projekt INELFE der Fall war.

Der einzige Leitungskorridor, der diesen Anforderungen noch gerecht wird, verläuft entlang der aktuellen Rhoneufer. Es muss also unbedingt ein Korridor von rund 30 Metern beidseits der Rhone festgelegt werden. Diese Option würde eine unverzügliche Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung ermöglichen. Sie würde auch andere Bauten mit den gleichen technischen Anforderungen ermöglichen.

## **Schlussfolgerung**

Eine solche Lösung wäre Ausdruck einer rationellen Raumplanung für die Zukunft unseres Kantons.